

Der Fachbeirat Bürgerschaftliches Engagement (BE) der Landeshauptstadt München

München, den 13. November 2020

Stellungnahme zum Handlungskonzept der LHM zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements (vom 6.10. 2020) und zum Sachstandsbericht der gesamtstädtischen Koordinierungsstelle GEKO BE für den Zeitraum 2017 bis 2020 an den Stadtrat.

A. Zum Handlungskonzept

BE ist das umtriebige Handlungsfeld einer aktiven Zivilgesellschaft, die sich zu einer offenen Gesellschaft bekennt. Das Engagement ist damit ein unerschöpfliches Reservoir für Lösungen im sozialen, kulturellen und ökologischen Miteinander, aber auch ein Bollwerk gegen die radikale Rechte.

1. Besonders zu würdigen ist, dass die Stadtverwaltung in ihrem Handlungskonzept zu BE Position bezieht, sich für dessen Eigenwert ausspricht und sich, ausgehend von einer „kooperativen Grundhaltung“, als Partnerin einer engagierten Bürgerschaft versteht.
2. Die Förderung zu BE, die wir hier in München seit Jahrzehnten als verlässlich und kontinuierlich erleben, zahlt sich in einer hohen Engagementquote der Münchner*innen und in einem solidarischen Grundgefühl in unserer Stadt aus. Positiv ist, dass die Verwaltung sich ausdrücklich zur Förderung von Infrastruktureinrichtungen (Freiwilligenagenturen, FÖBE Selbsthilfezentrum, Nachbarschaftstreffs, Kulturhäuser....) bekennt, die für BE einen bewährten und offenen Rahmen bieten. Die Stadt mit ihren Einrichtungen sorgt für den Rahmen und die Bürger*innen „malen die Bilder“.
3. Die Zusammenarbeit mit dem Direktorium erfolgt kontinuierlich, vertrauensvoll und fachlich auf hohem Niveau. Die Anbindung an die städtischen Referate läuft über diesen Kanal ebenfalls sehr gut.
4. Jedes städtische Referat hat eine/n Beauftragte/n für BE und einzelne Referate haben in der personellen Ausstattung dieser Stellen Ausweitungen und Aufwertungen vorgenommen, die der Förderpraxis und dem Kontakt mit den Zuschussgeber*innen zugutekommen. Ein Nachziehen von Referaten, die dazu noch etwas mager ausgestattet sind mit den Referaten, die schon weiter ausgebaut haben, ist dringend erforderlich.
5. München ist auch eine Stadt der Vereine und Initiativen. Gerade zu deren Beratung erweist sich die Gesamtstädtische Koordinierungsstelle für BE (**GEKO**) als wichtige Lotsenstelle. Infrastruktureinrichtungen und Vereine/Initiativen können sich auf kurzem Weg an sie wenden und erhalten kompetente Antworten zur städtischen Förderpolitik. Dies gilt dann auch für die kurzen Wege in die einzelnen Referate über die Arbeitsgruppe BE der LHM. Gemeinsame Veranstaltungen mit dem Forum BE haben sich als wirkungsvolle fachliche Austauschmöglichkeit erwiesen.
6. Die Verbindung von GEKO zum Bundesnetzwerk BE in Berlin und zum Runden Tisch BE auf Landesebene sind wertvoll für die Münchner BE – Landschaft, denn über diesen Informationsfluss kommen wichtige Impulse nach München.
7. Der Fachbeirat BE sieht sich in seinen Handlungsempfehlungen (die alle zwei Jahre in einen

Bericht gegossen werden) zu zukunftsrelevanten Maßnahmen, wie das BE in München weiter vorangebracht werden kann, positiv durch das Direktorium unterstützt. Das Direktorium fungiert als ein direkter Transporteur dieser Empfehlungen in die Politik, greift zusammen mit dem Beirat Themen auf und entwickelt gemeinsame Konzepte sowie Projekte. Die Raumbörse, die Bürgerbeteiligung, die vernetzte Infrastruktur für BE in den Stadtteilen, das Unternehmensengagement, die Optimierung der Stadtbezirksbudgets sind nur einige Beispiele für diese gemeinsamen Aktionsfelder.

8. Angesichts des enger gewordenen Finanzierungsspielraums der Kommune betont der Fachbeirat, wie wichtig es ist, dass innovative Ansätze zu BE nicht nur in der Verwaltung, sondern auch spiegelbildlich bei den zivilgesellschaftlichen Akteuren gefördert werden. Zum Beispiel erfordert die Digitalisierung Kooperationen auf vielen Ebenen.

Forderungen des Fachbeirates zum Handlungskonzept

1. Innovative Ansätze im Handlungskonzept, die begrüßenswert sind auf kooperativen Wegen mit Fachbeirat und mit der Zivilgesellschaft umsetzen.

Der Fachbeirat BE bewertet die im Handlungskonzept der LHM zu BE aufgeführten innovativen Vorhaben ausdrücklich positiv.

Dennoch soll betont werden, dass diese Vorhaben immer in Kooperation mit dem Beirat, mit Forum BE und anderen zivilgesellschaftlichen Partner*innen umgesetzt werden sollen.

- a. Ein Haus für das BE in München, Start in angemieteten coworking Spaces
 - b. Eine Engagementakademie
 - c. Eine Ansprechstelle für Engagement und Digitalisierung
 - d. Ein Fördertopf für digitale Engagement-Projekte
 - e. Ein Ressourcen Pool zu BE - Räume, digitale Ausstattung, Qualifizierungsangebote und Veranstaltungsübersichten und Schaffung einer BE Community Plattform. Digitale Befähigung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen
 - f. Eine überregionale Ehrenamtsmesse für Fachpublikum
 - g. Ein Kompetenz- und Beratungszentrum für BE mit Räumen, Beratungszeiten....
 - h. Ein Kommunikationskonzept und Imagekampagne zu BE, die die Vielfalt des BE und dessen positive Wirkungen für das Gemeinwesen erkennbar werden lässt.
2. **Die Besetzung von Leitungsstellen im Sachgebiet BE des Sozialreferates, im Unternehmensengagement CSR und die Besetzung einer Stelle bei der Branddirektion und in der Freiwilligen Feuerwehr zur Kooperation mit Spontanhelfer*innen sind dringend erforderlich.**

B. Zum Sachstandsbericht 2017 bis 2020

Der Sachstandsbericht gibt auf beeindruckende Weise wieder, wie die Fachkompetenz und der Aktionsradius der GEKO und der weiteren städtischen Referate ausgebaut werden konnten und zur Anwendung kommen.

Besonders in der Corona-Anfangskrisenzeit hat sich bewährt, dass in München ein stabiles Netzwerk zu BE mit kurzen Wegen vorhanden ist. Hilfeangebote wurden so erfasst und gezielt weitergeleitet und die Kommunikation nach außen wurde abgestimmt. Informationen wie z.B. „Hier können Sie helfen, hier erfahren Sie Hilfe, diese Infektionsschutzmaßnahmen treffen für Vereine und gemeinnützige Organisationen zu usw.“ drangen effektiv nach außen.

Diese enge Abstimmung wird uns auch durch die kommende Pandemiezeit tragen und uns miteinander im Verbund halten. Die Stadtverwaltung hat sich darin für die Infrastruktureinrichtungen als wichtiger Partner erwiesen.

Positiv ist die Förderung durch das bayerische Sozialministerium in Höhe von 60.000 Euro für Sonderleistungen in der Corona Pandemie. Sie wurde durch die Stadtverwaltung vollständig an die Infrastruktureinrichtungen des Freiwilligenmanagements ausgereicht.

Positiv hervorheben möchten wir zudem:

- Die Abfrage bei einem Ausschnitt Münchner Vereine zum Stand ihrer Digitalisierung.
- Eine wesentlich verbesserte Öffentlichkeitsarbeit von Seiten der GEKO für BE.
- Die Newsletter der zivilgesellschaftlichen Organisationen und die städtischen Newsletter greifen effektiv ineinander.
- Die Website engagiert-leben ist eine hervorragende Informationsquelle für Vereine
- Die Entscheidung, die erfolgreiche Münchner FreiwilligenMesse virtuell durchzuführen, fiel nicht leicht, aber wurde vonseiten der Stadt voll mitgetragen, mit der Ermutigung, darin einen gemeinsamen Lernweg für die gemeinnützigen Organisationen zu sehen.

Die Weiterentwicklung der Anerkennungskultur durch die rasche Einführung der Ehrenamtskarte, neben der Anerkennung München dankt! verdient ein großes Lob, ebenso, dass mit Hilfe der BE Beauftragten aus dem Referat für Bildung und Sport die Auszeichnung *München dankt Schülerinnen und Schülern!* ausgeweitet werden konnte.

Der Preis „Münchens ausgezeichnete Unternehmen“ ist erfolgreich eingeführt und wird in einem stilvollen Rahmen überreicht.

Ein neuer Preis für vorbildliches Freiwilligenmanagement in gemeinnützigen Organisationen ist in Vorbereitung und wird ein weiterer Baustein der Anerkennungskultur in München werden.

Stärkung und Weiterentwicklung der Partizipation auf vielen Ebenen, wie z.B. die Erarbeitung eines Rahmenkonzepts Kinder- und Jugendpartizipation oder die verpflichtende Orientierung an Grundsätzen qualifizierter Beteiligungsverfahren werden effektiv vorangetrieben.

Ein Online-basiertes Bürgerbeteiligungsverfahren ist ebenfalls ein mit der Zivilgesellschaft abgestimmtes Projekt der Stadtverwaltung. Besonders sollte man auf das Zusammenspiel von echten Beteiligungsverfahren mit online-Plattformen achten.

Räume sind in München Mangelware und in Zeiten der Pandemie kommt der Bedarf an größeren Räumen noch obendrauf. Deshalb ist die Initiative der Stadtverwaltung äußerst begrüßenswert, die zahlreichen Raumbörsen in einem gut zugänglichen System zusammen zu führen.

Handlungsbedarf in Bezug auf Digitalisierung hat sich während des Lockdowns wie unter einem Brennglas gezeigt. Der Fachbeirat BE und das Forum BE haben großes Interesse, mit der GEKO gemeinsam eine Digitalisierungsstrategie für das BE in München zu entwickeln.

Eine personelle Ausstattung zu BE in jedem Referat ist ein wichtiges Ziel und konnte auch vorangebracht werden. Dennoch gibt es große Unterschiede unter den einzelnen Referaten. In der städtischen AGBE sind alle Referate vertreten. Sobald aber personell besser ausgestattet wird, erhöht sich auch die Wirksamkeit dieser Stellen und der Vernetzungseffekt mit der Zivilgesellschaft wird wesentlich befördert.

Auffallend positiv ist die Vernetzung und aktive Rolle der GEKO auf kommunaler sowie Landes- und Bundesebene zur Weiterentwicklung des BE.

München, den 13. November 2020

Gez.
Prof. Luise Behringer
Vorsitzende Fachbeirat BE

Gez.
Norbert Huber
Vorsitzender Fachbeirat BE